



**Liebe Gemeindemitglieder, lieber Freundeskreis!**

## Rabbinisches Wort

Inzwischen sind 77 Jahre vergangen, seit die Alliierten Streitkräfte Nazideutschland besiegten und zur Kapitulation zwangen. Wir haben jedes Jahr des 8./9. Mai 1945 gedacht, denn die Spuren des furchtbaren Zweiten Weltkrieges sind noch immer allgegenwärtig. Bei der Gedenkfeier im vergangenen Jahr, die wir coronabedingt per Zoom abhielten, erzählten viele Gemeindemitglieder von den Angehörigen, die als Soldaten oder Zivilisten ihr Leben verloren, von der Evakuierung ihrer Familien, vom schwierigen Überleben in diesem Krieg. Es sind die Erinnerungen und Traumata aus der Kindheit und Jugend zahlreicher Gemeindemitglieder, und auch für die Generation ihrer Kinder und Enkel war der 9. Mai ein ernstes, feierliches Datum, um der furchtbaren Opfer zu gedenken. Doch in diesem Jahr werden wir nicht den „Tag des Sieges“ wie in den vergangenen Jahren begehen. Wegen des Krieges Russlands gegen die Ukraine gibt es gegenwärtig keinen Grund zu feiern. Die Nachrichten und die schrecklichen Bilder, die uns täglich erreichen, vermischen sich mit denen, die wir in der Erinnerung haben und lassen uns voll von sprachlosem Entsetzen. Die Form und die Sprache für die künftigen Gedenkfeiern müssen wir erst noch finden. Unsere Trauer um die im Kampf gegen Nazideutschland gefallenen Soldaten und die zivilen Opfer drücken wir in diesem Jiskor aus:



### **Jiskor für die Angehörigen der alliierten Streitkräfte, die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben im Kampf gegen Nazideutschland gaben**

Ewiger der Heerscharen, wir danken Dir für den Sieg der alliierten Streitkräfte über die verbrecherischen Mächte im Zweiten Weltkrieg.

Wir bringen vor Dich das Gedenken an die Kämpfer und die Kämpferinnen, die für diesen Sieg ihr Leben gaben. Gewähre ihnen wahrhaftige Ruhe unter den Flügeln der Schechinah und binde ihre Seele in den Bund des Lebens ein. Millionen unschuldiger Zivilisten und Soldaten wurden getötet und ermordet. Unzählige Millionen erfuhren furchtbares Leid.

Wir beten für den Aufstieg der Seelen der jüdischen Soldatinnen und Soldaten, und auch für die Erinnerung an die Kämpfer, die dem Christentum, dem Islam oder auch keener Religion angehörten, für die rekrutierten und die freiwilligen Soldaten, junge und ältere, Militärangehörige und Partisanen, Helden des Untergrunds und Widerstandskämpfer gegen den Nazismus.

Wir gedenken der Angehörigen der Roten Armee, der Soldaten der U.S.Army, der British Armed Forces, La Résistance und aller anderen Streitkräfte, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass der Widerstand gegen die Kräfte des Bösen den Sieg errungen hat.

Wir beten für alle, die zu Land, zu Luft und auf der See, in Europa, Asien und Afrika kämpften. Wir beten für jene, die in der Schlacht fielen, und für jene, die ihren 2 Verletzungen erlagen und für all jene, denen es nicht zuteilwurde, den Tag des Sieges zu erleben.

In Erinnerung all jener, dank derer wir heute leben, bringen wir dieses Gebet vor dich. Ewiger, der des Bundes und der Gnade gedenkt, nimm unser Gebet für die Gefallenen und Ermordeten an. Gesegnet seist du, Ewiger, der Gebete erhört.

(verfasst von Dr. Igor Genkin, Mitglied der Jüdischen Reformgemeinde in Moskau)

Darauf lasst uns sprechen: Amen.  
Ihre/Eure Rabbinerin Ulrike Offenberg

## Rückblick auf den Monat April

### Pessach

Mit dem Sederabend am Freitag, den 15.04. standen wir in einer lebendigen jüdischen Tradition, in Erinnerung, dass einst so unsere Freiheit begann. Zum ersten Mal nach drei Jahren konnten wir uns wieder zu dieser Feier mit all ihren symbolischen Speisen und Handlungen versammeln. Rabbinerin Offenberg leitete den Seder, reihum lasen auch die Gemeindemitglieder aus der Haggadah. Gemäß der traditionellen Dramaturgie begannen wir mit der Erzählung über die einstige Unterdrückung und gelangten dann zu den Texten und Lieder von Errettung und Befreiung, dabei Hoffnung schöpfend. Der Abend endete mit dem fröhlich gesungenen „Chad Gadhia“. Ein besonderer Dank gilt Liubov, die die enorme Arbeit des Einkaufens und Kochens des umfangreichen Mahls übernommen hatte. Und auch allen anderen, die bei der Vorbereitung und in der Küche für dieses schöne Fest mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt: Larissa Dvortsis, Mascha Bielau, Valerij Bogatchik und Heinrich Moos. Und Feana Engler versorgte uns mit einem köstlichen Charosset.

Wegen des Redaktionsschlusses kann über unsere Gedenkfeier zu Jom HaSchoah und den Schabbaton von Limmud Rabbah erst im nächsten Monat berichtet werden.



# Pessach



# Pessach



## Jüdisches Leben in Mai

### Lag BaOmer

Am Donnerstag, den 19. Mai, wollen wir um 17.00 Uhr wieder im Garten der Evangelisch-Reformierten Gemeinde in der Hugenottenstraße 3 Lag BaOmer feiern. Das ist der 33. Tag der Omer-Zeit, die sich über sieben Wochen von Pessach bis Schawuot erstreckt. Als noch der Tempel in Jerusalem stand, wurde am ersten Morgen des Pessachfestes ein Dankopfer für die erste Gerstenernte dargebracht. Von da an wurden die Tage gezählt, um am 50. Tag zu Schawuot die Erstlinge des Weizens darzubringen. Wegen eines im Talmud berichteten massenhaften Sterbens der Schüler Rabbi Akiwas in der Omer-Zeit gilt diese Periode als eine Trauerzeit. Der 33. Tag aber wird als ein freudiger Tag begangen, da dann das Sterben aufhörte. Viele machen an diesem Tag ein Lagerfeuer und feiern ein Picknick. So wollen auch wir es wieder in diesem Jahr halten und wieder Würstchen grillen. Die Gemeindemitglieder sind gebeten, Speisen und Salate mitzubringen, die keine Milchprodukte enthalten.

### Projekt „Aktion Mensch“

Ab Mai 2022 startet in unserer Gemeinde das Projekt „Aktion Mensch“ zum Thema „Was aß und trank man im Alten Orient?“. Das erste Seniorenfrühstück findet am Donnerstag, den 5. Mai, um 11.00 Uhr statt. Alle sind herzlich eingeladen.

### Jahresmitgliederversammlung

Am 12. Juni findet unsere Jahresmitgliederversammlung statt. Mit diesem Gemeindebrief erhalten die Mitglieder dazu eine Einladung. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Wer an der Mitgliederversammlung verhindert ist, kann im Büro eine Vollmacht abgeben.

### Schawuot

Das Wochenfest (Schawuot) fällt dieses Jahr auf das erste Juni-Wochenende, deshalb sei schon in diesem Monatsbrief darauf hingewiesen. Am Sonnabend, 4. Juni, 17.30 Uhr, feiern wir in der Synagoge einen Abendgottesdienst, in dem wir auch die Festtagslesung aus der Torah, die von der Gabe der Torah am Sinai handelt, vortragen. Am nächsten Morgen, Sonntag, 5. Juni, 11.00 Uhr, wollen wir unseren mittlerweile traditionellen „Käsekuchen-Wettbewerb“ veranstalten, an dem zu beteiligen jede/r herzlich eingeladen ist.

### Gemeinde-Schabbaton in Berlin

Wegen der erforderlichen Vorbereitungen sei hier schon darauf aufmerksam gemacht, dass wir für das Wochenende 24.-26. Juni 2022 eine Fahrt nach Berlin planen. Wir wollen einen Schabbaton dort durchführen, d.h. verschiedene Synagogen kennenlernen, Kiddusch und Hawdalah feiern, das Jüdische Museum und andere Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchen. Die Reise erfolgt mit dem Zug und mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, wenn Sie Interesse haben, an dieser Fahrt teilzunehmen.

### Gute Besserung

Der unsere Väter Abraham, Jizchak und Jakob, und unsere Mütter Sarah, Rivkah, Rachel und Lea segnete, möge all unseren Kranken Segen und Heilung senden. Mögen sie mit Geduld und Herzensstärke gesegnet sein und möge ihnen vollständige Genesung an Körper und Geist zuteilwerden. Mögen auch all jene, die sie pflegen und sich um sie kümmern, mit Kraft, Ausdauer und Hoffnung gestärkt werden.

### Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich allen, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützen. In diesem Monat möchten wir besonders hervorheben: Borys Kopirovski, Familie Schwartzkopff, Familie Ovsievitsch für ihre monatliche Spende, Ute Niedert, Ute Gibas, Mark Judelson, Familie Dohme. Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



### Baum des Lebens

Mit der Beauftragung eines neuen Blattes kann man besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Gemeindeleben eine Spende zukommen lassen.

Neu bestellt von Borys Kopirovski: „Zur Erinnerung an unsere Mutter Rimma Kopirovskaja, 15.07.1926 – 17.03.2022“. Wir nehmen Anteil an der Trauer von Michael und Borys Kopyrovski um ihre Mutter, die zuletzt unser betagtestes Gemeindemitglied war. Sie gehörte zu den Gründerinnen unserer Gemeinde und nahm bis ins hohe Alter am Gemeindeleben teil. Die Beerdigung fand auf dem Friedhof Am Wehl statt und wurde von Rabbinerin Offenberg geleitet.

## Jahrzeiten im Mai

Betya Kholmer	08. 5. 1997 / 1. Ijar 5757
Evgenia Benderskaja	24. 5. 2001 / 2. Siwan 5761
Vladimir Rubanov	14. 5. 2002 / 3. Siwan 5762
Sofia Kaspler	13. 5. 2008 / 8. Ijar 5768
Feliks Gurevich	01.5. 2014 / 1. Ijar 5774
Isaak Frid	07. 5. 2020 / 13. Ijar 5780

Die Familienangehörigen sind eingeladen, während der Gottesdienste Kaddisch zu sagen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Jehi sichram baruch – Möge ihr Andenken gesegnet und auch uns zum Segen sein.



## Schalom, Ihr Gemeindevorstand

### Programm Mai 2022 • Nissan-Ijar 5782

Öffnungszeiten des Gemeindebüros: Montag bis Freitag, 9.00–17.00 Uhr

Sonntag, 1. 5.	10.00 11.00	<b>Schacharit zu Rosch Chodesch Ijar</b> <b>Schiur:</b> „Jom HaAtzma'ut, Erster Mai: Welchen Platz haben solche Feiertage in der Synagoge?“
Mittwoch, 4. 5.	18.00	<b>Schiur:</b> Die Haftarah von Schabbat „Emor“, per Zoom
Donnerstag, 5. 5.	11.00	<b>Seniorenfrühstück zum Thema</b> „Was aß und trank man im Alten Orient?“
Mittwoch, 11. 5.	18.00	<b>Schiur:</b> Die Haftarah von Schabbat „Behar“, per Zoom
Freitag, 13. 5.	17.30	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
Samstag, 14. 5.	10.00 12.30	<b>Schacharit Schabbat</b> , anschließend Kiddusch <b>Kinderkehillah</b>
Mittwoch, 18. 5.	18.00	<b>Schiur:</b> Die Haftarah von Schabbat „Bechukkotai“, per Zoom
Donnerstag, 19. 5.	17.00	<b>Lag BaOmer</b> , Grillfest im Garten der Ev.-Reformiert. Gemeinde Hugenottenstr. 3A. Bitte Salate und Speisen (parve) mitbringen
Freitag, 20. 5.	17.30	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
Samstag, 21. 5.	10.00 12.30	<b>Schacharit Schabbat</b> , anschließend Kiddusch <b>Kinderkehillah</b>
<b>Außerhalb der Gemeinde</b>		
Donnerstag, 5. 5.	18.00	„ <b>Zeitreise: Der Monat Ijar</b> “. Rabbinerin Offenberg spricht über Traditionen und Feste des Jüdischen Jahrs, BCJ Niedersachsen e.V., per Zoom
Montag, 9. 5.	18.00	„ <b>Schanah &amp; Sanah</b> “. Gespräch zwischen Iman Andrea Reimann und Rabbinerin Offenberg über den Lebenszyklus im Islam und im Judentum, per Zoom
Donnerstag, 19. 5.	18.00	„ <b>Digitaler Bibeldialog</b> “. Rabbinerin Offenberg und Prof. Dr. Klaus Grünwaldt sprechen über das Buch Wajikra/3.Mose/Leviticus, BCJ Niedersachsen e.V., per Zoom
Freitag, 27. 5.	14.55	„ <b>Schabbat Schalom</b> “, Torahauslegung von Rabbinerin Offenberg, NDR Info, 99,9 MHz

### [Gemeindebrief Archiv](#)

#### **Jüdische Gemeinde Hameln e.V.**

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [jgh@jghreform.org](mailto:jgh@jghreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@jghreform.org](mailto:racheldohme@jghreform.org)

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB